

Jahresbericht Schweizerischer Kanu-Verband 2018



31. Dezember 2018

Verantwortlich: Vorstand des Schweizerischen Kanu-Verbands

Mehr Informationen: www.swisscanoe.ch

Inhalt

Jahresbericht des Präsidenten	3
Jahresbericht der Geschäftsstelle	6
Jahresbericht Finanzen	7
Jahresbericht Ausbildung	9
Jahresbericht Leistungssport	11
Jahresbericht Breitensport	17
Jahresbericht Gewässer und Umwelt	20

Titelbild: Schweizer Damenteam an der Weltmeisterschaft auf der Muota, Bild: Mike Mathys

Jahresbericht des Präsidenten

Christoph Kamber, Präsident ad interim

Nachdem 2017 bereits ein turbulentes Jahr war, hätten sich Vorstand und Geschäftsleitung für 2018 etwas ruhigere Zeiten gewünscht. Viele grosse Projekte standen auf dem Jahresplan und die immer knappen Ressourcen hätten auch so für die nötigen Spannung gesorgt. Doch es sollte alles anders kommen.

Vorstand – nichts ist beständiger als der Wandel

«Der Kanusport lebt, er wird gelebt!», unter diesem Leitspruch kannten wir unseren Präsidenten Balz Bütikofer und dieser Spruch war auch das Motto, nach dem er sich tatkräftig und mit Leidenschaft für einen lebendigen Schweizerischen Kanu-Verband einsetzte. So erlebten wir ihn als sehr aktiven Präsidenten, bis er im Februar 2018 von einem Tag auf den anderen nach fast vier Jahren Amtszeit alle seine Tätigkeiten im Kanusport per sofort beendete. Gewählt worden war Balz Bütikofer an der Delegiertenversammlung im März 2014.

Voller Tatendrang hat Balz Bütikofer auch grosse Projekte wie die Idee des Wildwasser-Kanals in Bannwil mitentwickelt und begleitet und sich für den Kanusport in allen Facetten eingesetzt. Da es bis heute nicht gelungen ist, wieder Kontakt zu ihm aufzunehmen, dankt der Vorstand ihm auf diesem Weg im Namen des ganzen Schweizerischen Kanu-Verbands für seinen enormen Einsatz und wünscht ihm und seiner Familie alles Gute für die Zukunft.



Abbildung 1 Balz Bütikofer

Es stellte sich heraus, dass der Auslöser für den plötzlichen Rücktritt eine Strafanzeige wegen übler Nachrede durch Helmut Schröter gegen Balz Bütikofer war. Als Grund für die Anzeige wurde die Rolle des Schweizerischen Kanu-Verbands, unter anderem vertreten durch Balz Bütikofer, bei der Auflösung des Mandatsvertrags zwischen dem Schweizerischen Kanu-Verband und der Lifetime Sports GmbH (Firma von Helmut Schröter und seiner Frau Gisela) genannt.

Der Vorstand war kurz vor der Delegiertenversammlung in einer schwierigen Situation. Die Weiterführung der Verbandsgeschäfte war durch die Geschäftsleitung zwar sichergestellt, aber die Unsicherheit über die Zukunft des Vorstands und das Fehlen des Präsidenten waren sehr stark spürbar.

An einer ausserordentlichen Vorstandssitzung am 22.02.2018 wurden die Chargen wie folgt neu verteilt:

- Herr Christoph Kamber, Präsident a.i. und Vorstandsmitglied Finanzen (neu/bisher)
- Herr Martin Wyss, Vorstandsmitglied Breitensport (bisher)
- Herr Tino Reinecke, Vorstandsmitglied Gewässer & Umwelt (bisher)
- Herr Matthias Rohrer, Vorstandsmitglied Ausbildung (bisher)

Bereits im vergangenen Jahr hatte Matthias Rohrer seinen Rücktritt aus dem Vorstand des Schweizerischen Kanu-Verbands nach 16 Jahren als Ausbildungschef angekündigt. Obwohl keine direkte Nachfolge für den Vorstand gefunden werden konnte, wurde der Übergang von Matthias sehr gut organisiert, so dass nun für jeden Ausbildungszweig verantwortliche Personen bestimmt sind, die die Arbeit von Matthias Rohrer weiter fortführen.



Abbildung 2 Matthias Rohrer

Delegiertenversammlung 2018

Die Delegiertenversammlung fand am 24. März im Bootshaus des Kanu-Club Luzern statt. Die Delegierten zeigten viel Verständnis und Unterstützung für Vorstand und Geschäftsleitung, so dass das neue Verbandsjahr mit Elan in Angriff genommen werden konnte. Christoph Kamber wurde als Präsident ad interim bestätigt und leitete auch die Delegiertenversammlung.

An der Delegiertenversammlung wurde Matthias Rohrer aus dem Vorstand verabschiedet. Die Versammlung bedankte sich für seine langjährige Tätigkeit als Ausbildungschef und ernannte ihn einstimmig zum Ehrenmitglied des Schweizerischen Kanu-Verbands.

Zum wiederholten Mal konnte an der Delegiertenversammlung keine Jahresrechnung präsentiert werden, da diese erst am Vorabend der Versammlung beim Finanzchef eingegangen war. Die Delegierten beauftragten den Vorstand damit, bis im November 2018 eine Lösung für die zukünftige fristgerechte Erstellung des Jahresabschlusses zu erarbeiten.

Christoph Kamber schloss die Veranstaltung mit den Worten «Der Rückspiegel ist kleiner als die Frontscheibe» und rief damit dazu auf, nach vorne zu schauen und die Zukunft mutig anzupacken.

Ausserordentliche Delegiertenversammlung 2018

Auf Wunsch des Vorstands wurde die Verbandsausschusssitzung vom 10. November 2018 in eine ausserordentliche Delegiertenversammlung umgewandelt. Nachdem der Vorstand durch die Rücktritte von Balz Bütikofer und Matthias Rohrer seit der Delegiertenversammlung im März mit dem Minimalbestand unterwegs war, war man umso glücklicher, an der Versammlung vom 10. November bereits einen neuen Kandidaten für das Präsidentenamt präsentieren zu können. Alain Zurkinden vom Canoë Club Fribourg wurde einstimmig zum neuen Präsidenten des Schweizerischen Kanu-Verbands gewählt.

Bereits im Dezember traf sich der neu zusammengesetzte Vorstand mit den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle zu einer zweitägigen Klausur, um die Zukunft zu gestalten.



Abbildung 3 Der Vorstand Ende 2018 (v.l.n.r. Tino, Mägu, Christoph, Alain)

Jahresbericht der Geschäftsstelle

Annalena Kuttenberger, Geschäftsführerin

2018 standen einige grosse Projekte auf dem Jahresplan für die Geschäftsstelle. Die Weltmeisterschaft auf der Muota, die Neuorganisation der Buchhaltung und das erstmals durchgeführte Swiss Canoe Forum hielten die Mitarbeitenden auf Trab. Dazu kamen die vielen kleinen und grösseren Aufgaben des Tagesgeschäfts und die Unterstützung des zwischenzeitlich arg dezimierten Vorstands.

Personelles

Auf der Geschäftsstelle gab es 2018 keine personellen Veränderungen. Die Aufgaben wurden von den gleichen Personen wie im Vorjahr ausgeführt:

- Geschäftsführung (50%), Annalena Kuttenberger
- Sportlicher Direktor (70%), Ralph Rüdüsli
- Projektleiter Ausbildung und Leistungssport (70%), Benedikt Lagler
- Tourenwesen (20%), Annalena Kuttenberger

Vorstand und Geschäftsleitung haben während dem ganzen Jahr konstruktiv und zielgerichtet zusammengearbeitet.

An dieser Stelle sei auch den rund 60 ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Schweizerischen Kanu-Verbands ein grosser Dank ausgesprochen. Ohne ihre unermüdliche Mitarbeit in den verschiedenen Kommissionen, Arbeitsgruppen und Projekten könnten die vielfältigen Aufgaben des Schweizerischen Kanu-Verbands nicht erledigt werden.

Kommunikation

Wie schon 2017 musste auch 2018 wieder auf ein gedrucktes Verbandsorgan verzichtet werden. Nach dem Rücktritt von Balz Bütikofer und den damit verbundenen zusätzlichen Aufgaben fehlten die personellen und finanziellen Ressourcen für die Umsetzung des Magazins. Die Mitglieder und Partner wurden wie jedes Jahr mit dem Jahresversand informiert. Zusätzlich wurden, die digitalen Kommunikationskanäle weiter ausgebaut und intensiver genutzt. Mittlerweile ist der Schweizerische Kanu-Verband auf Facebook (@swisscanoe), Instagram (@swisscanoe) und selbstverständlich im Internet (www.swisscanoe.ch) vertreten.

Der Newsletter wurde etwas neu ausgerichtet, so dass jetzt ca. sechs Mal pro Jahr «echte» News die Mitglieder und Kanusportinteressierten erreichen. An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, dass die Geschäftsstelle jederzeit gerne Beiträge für alle Kommunikationskanäle entgegennimmt.

Buchhaltung und Finanzen

Im vergangenen Jahr haben wir uns ausgiebig damit beschäftigt, unsere Abläufe in der Buchhaltung zu verbessern. Zur Erfüllung des Auftrags der Delegierten wurde viel Zeit in die Definition unserer buchhalterischen Anforderungen und das Einholen von Offerten investiert, so dass wir glauben, jetzt eine sehr gute Lösung für den Verband gefunden zu haben (siehe auch Bericht des Finanzchefs). Gleichzeitig sind wir immer bestrebt, die Struktur der Geschäftsstelle so einfach und günstig wie möglich zu halten, damit nur ein kleiner Teil unserer finanziellen Mittel dafür ausgegeben werden muss und wir mehr Handlungsspielraum für Projekte haben, die direkt dem Kanusport und vor allem unseren Mitgliedern zu Gute kommen.

Jahresbericht Finanzen

Christoph Kamber, Chef Finanzen

Die Finanzen sind und bleiben ein grosses Thema für den Schweizerischen Kanu-Verband. Während vor allem in Ausbildung und Leistungssport verschiedene Möglichkeiten bestehen, durch die Erfüllung von Anforderungen verschiedener Partner und die Erbringung von sportlichen Leistungen von externen Fördermitteln zu profitieren, müssen die Mittel für die anderen Bereiche selbst aufgebracht werden. Da die Mitgliederzahlen des Schweizerischen Kanu-Verbands in den letzten Jahren relativ konstant waren und gleichzeitig die Anforderungen zum Beispiel bei der Rechnungslegung oder der Kommunikation gestiegen sind, können wir uns nach wie vor keine grossen Sprünge erlauben.

Unserem langjährigen Buchhalter und ehemaligem Präsidenten Christian Ryser ist es zu verdanken, dass wir trotz all diesen Herausforderungen eine solide aufgebaute und korrekte Buchhaltung haben, die auch den hohen Anforderungen unserer Dachorganisation Swiss Olympic genügt. Christian Ryser hat es verstanden, den Verband vor dem kurz bevorstehenden Konkurs zu bewahren und wieder auf gesunde finanzielle Beine zu stellen. Auch neue Fördermechanismen und der Wegfall des langjährigen Hauptsponsors konnten so einigermaßen gut weggesteckt werden.

Erst durch diese grosse ehrenamtliche Leistung wurde der Aufbau unserer heutigen professionellen operativen Verbandsführung mit Geschäftsführerin, Sportlichem Direktor und Projektleiter Ausbildung und Leistungssport möglich.

Durch diesen Erfolg und die weiteren Entwicklungen in den letzten Jahren sind aber die Aufwände für die Buchführung, die Personaladministration und die Erstellung des Jahresabschlusses keineswegs geringer geworden. Im Gegenteil, es müssen Lohnkosten von über CHF 700'000.- verarbeitet, Sozialversicherungs- und Quellensteuerabrechnungen erstellt, zwei Steuererklärungen ausgefüllt, der Jahresabschluss erstellt und die Revision vorbereitet werden. Vor diesem Hintergrund wird schnell klar, dass so eine Arbeit kaum mehr mit dem kleinen Mandat, das Christian Ryser bisher erhalten hat, abgedeckt ist. Die vielen Nachtschichten und unter Vorbehalt angenommenen Jahresrechnungen der letzten Jahre haben deutlich gezeigt, dass bei der Buchhaltung Handlungsbedarf besteht.

Neuorganisation der Buchhaltung

Nach der Auftragserteilung durch die Delegierten im März 2018 wurde der Geschäftsführerin der Auftrag erteilt, Offerten für die Buchhaltung einzuholen. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass Christian Ryser von sich aus auf die Erstellung einer neuen Offerte für den Schweizerischen Kanu-Verband verzichtet hat. Er möchte mit seiner Firma Ryser-Treuhand AG kein so grosses Mandat zusätzlich annehmen.

Wir danken Christian Ryser für seine umsichtige und genaue Arbeit in den letzten Jahren und sind froh, dass wir auch in Zukunft auf seine grosse Erfahrung zurückgreifen dürfen. Wir wünschen Christian in Zukunft mehr Zeit für sich und seine Hobbies.

Nach eingehender Prüfung der Offerten hat sich der Vorstand gemeinsam mit der Geschäftsführerin der Firma Balmer-Etienne aus Luzern den Zuschlag erteilt. Ab Mitte 2018 konnten die Treuhand-Aufgaben von Christian Ryser an die Balmer-Etienne AG übergeben werden.

Jahresabschluss 2017

Die Jahresrechnung 2017 schloss mit einem Überschuss von CHF 65'000.-. Dieser Gewinn ist nötig, um genügend Flexibilität für zukünftige Investitionen und Projekte zu haben. Zudem können gemäss den Rechnungslegungsstandards nur für wenige, klar definierte zukünftige Investitionen Rückstellungen gemacht werden. Das bedeutet für uns, dass wir genügend Aktiven bilden müssen, um auf alle zukünftigen Ausgaben vorbereitet zu sein.

Rechnung 2018

Der Bericht zur Rechnung 2018 wird mit der Abweichungsbegründung nach Fertigstellung der Rechnung erstellt und ist integrierender Bestandteil von diesem Finanzbericht.

Budget 2019

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung im November 2018 konnten wiederum provisorische Budgetzahlen für 2019 präsentiert werden. Das Budget 2019 sieht einen Gewinn von CHF 19'000.- vor, was etwa 1.3% des Umsatzes entspricht. Wir setzen weiterhin alles daran, dass trotz Mehrausgaben bei der Buchhaltung dieses Gewinnziel eingehalten werden kann.



VON FASHION BIS PASSION

Swisslos fördert jede Facette der Schweiz:
Mit unserem Gewinn von rund 360 Millionen
Franken unterstützen wir Jahr für Jahr
über 15'000 gemeinnützige Projekte
aus Kultur, Sport, Umwelt und Sozialem.
Mehr auf swisslos.ch/guterzweck

SWISSLOS
für eine reichere Schweiz

Jahresbericht Ausbildung

Ralph Rüdüsüli, Benedikt Lagler, Dominik Scherer, René Lehmann

Projekt FTEM & Paddle Level

Für den aktuellen olympischen Zyklus hat der Schweizerische Kanu-Verband von Swiss Olympic und dem Bundesamt für Sport den Auftrag erhalten, seine Fördermassnahmen im Breiten- und Leistungssport und auch die Ausbildung nach dem Rahmenkonzept **FTEM-Schweiz** auszurichten und allenfalls anzupassen. Integrierender Bestandteil davon ist das Ausbildungsprojekt **Paddle Level**, es basiert auf dem Euro Paddle Pass, der von diversen europäischen Kanuverbänden entwickelt wurde und nun angewendet wird. Dazu gehören unter anderen, Frankreich, England, Deutschland und mehrere skandinavische Länder. Paddle Level ist die Schweizer Variante des Euro Paddle Pass, es ist ein kompetenzbasiertes Ausbildungssystem, welches in Vereinen, Kanuschulen und im Hochschulsport die Ausbildung definieren kann. Es strukturiert die Ausbildung sowohl im Erwachsenen- und Jugendsport und steht den Leitern als Leitfaden zusammen mit Lerninhalten und Hilfsmitteln zur Verfügung. Das Ausarbeiten von Paddle Level und der kinder- und jugendgerechten Variante Paddle Power, wir den Kanu-Verband in den nächsten Jahren stark fordern, der zu erwartende Mehrwert für unsere Vereine, Mitglieder und Partner rechtfertigt jedoch diesen Aufwand. 2018 konnten die ersten Paddle Level Instruktoeren in den esa-Leiterkursen ausgebildet und die ersten Paddle Level in einzelnen Klubs und in den Basiskursen des Unisport Bern vergeben werden.

Kaderbildung Jugend und Sport (J+S)

Auch im vergangenen Jahr wurde ein reichhaltiges Ausbildungsprogramm für die J+S-Leiterinnen und -Leiter angeboten.

2018 mussten weniger Kurse wegen Teilnehmenden-Mangel abgesagt werden. Leider sind es oft die sogenannten Pflichtmodule (Kurse, welche obligatorisch besucht werden müssen, will man sich zum J+S-Kanuinstruktor ausbilden lassen), die nicht durchgeführt werden können. So werden die wenigen Kandidaten für die höheren Ausbildungen auf ihrem Entwicklungsweg für jeweils mindestens ein Jahr blockiert. Für die Zukunft müssen wir Lösungen finden, wie wir die Module Abfahrt-Regatta, Trainieren 1 und Trainieren 2 wieder häufiger anbieten können.

Sehr erfreulich ist die Entwicklung des dreitägigen Moduls Touring-Wildwasser, es ist jeweils ausgebucht und die Teilnehmer verfügen über ein beachtliches technisches und taktisches Niveau.

Erwachsenensport Schweiz (esa)

Die Kanuleiter-Ausbildung für Erwachsene (esa), das Pendant zum J+S im Erwachsenenport und der Schweizerische Kanu-Verband kann nun schon auf 5 erfolgreiche Jahre Zusammenarbeit zurückblicken. Zurzeit sind rund 80 Kanuleiter oder Kanuleiterinnen esa zertifiziert und es werden jährlich mehr. Anfangs Jahr haben Reto Wyss und Dominik Scherer die Leitung der esa Fachgruppe von Matthias Rohrer übernommen. Mit der Euro Paddle Pass Zulassung für den SKV von Anfang Jahr konnten letztes Jahr erstmals in esa-Kursen auch gleich Paddle Level- und Assessoren-Anerkennung vergeben werden. Im nächsten Jahr wird dann zum ersten Mal ein Vertiefungsmodul zum Thema Paddle Level durchgeführt, bei dem interessierte esa-Leiterinnen und -Leiter Paddle Level Koordinator für ihren Klub werden können.

SUP Ausbildung

Dank der Gründung der FAKO SUP im Herbst 2017 konnten verschiedene neue Projekte in Angriff genommen werden und das Angebot für Ausbildungskurse im Bereich SUP wurde auf die Paddelsaison 2018 erweitert. Um den Bedürfnissen der stetig steigenden Anzahl an SUP-Verleihstationen gerecht zu werden, haben wir die SUP Center Assistenten Ausbildung ins Leben gerufen. Dieser eintägige Ausbildungskurs richtet sich an Personen, welche in Verleihstationen

arbeiten und vermittelt die grundlegenden Kenntnisse in den Bereichen Sicherheit, Ausrüstung, Paddlebasics und Kundenbetreuung. Diese Ausbildung bietet ebenfalls eine sehr gute Basis, um in die SUP Instruktor*innen Ausbildung einzusteigen.

Im September 2018 fand zum ersten Mal ein gemeinsames esa-Modul Touring mit den Kanuten statt. In diesem Modul konnten vor allem Synergien in den Bereichen Sicherheit, Theorie und Logistik genutzt werden.

Insgesamt wurden in der Saison 2018 sieben Aus- und Fortbildungskurse mit insgesamt 67 Teilnehmenden durchgeführt:

Anzahl Kurse	Anzahl Teilnehmende gesamt
SUP Instruktor*innenausbildung Level I (See)	
3	30
SUP Instruktor*innenausbildung Level II (Fliesgewässer / Modul Touring)	
1	12
SUP Instruktor*innenausbildung Fortbildungskurs	
1	13
SUP Center Assisstant Ausbildung	
2	12

Mit der steigenden Zahl an Ausbildungskursen braucht es auch mehr Expert*innen und Experten, welche diese Kurse durchführen können. Die FAKO hat im Winter 2018 einen Ausbildungsweg definiert, welcher sich an der esa-Ausbildung des SKV orientiert und somit für die Zukunft auch die Integration der SUP Ausbildung in esa gewährleisten soll.

Kurssekretariat

Nachdem das Kurssekretariat mitten in der Saison 2017 durch Bene Lagler übernommen wurde, konnte er 2018 weitere Optimierungen vornehmen. Dabei ging es auch um die Synchronisierung der einzelnen Bereiche: J+S, ESA und SUP. Dies ist noch nicht ganz abgeschlossen und wird auch 2019 weiter ein Thema sein.

Eine grosse Herausforderung stellen die zum Teil späten Anmeldungen der Teilnehmenden für die Kurse dar. So sind wir in der Folge jeweils etwas zu spät mit den notwendigen Meldungen an unseren Partner in der Ausbildung, das Bundesamt für Sport.



Abbildung 4 Matthias Rohrer und Annalena Kuttenberger bei der Aufnahme des SKV in den Euro Paddle Pass



Abbildung 5 Teilnehmende am J+S Leiterkurs

Jahresbericht Leistungssport

Martin Wyss, Chef Leistungssport und Ralph Rüdüsüli Laurent, Sportlicher Direktor

Es ist Halbzeit im olympischen Zyklus 2017-2020. Unsere Athletinnen und Athleten bereiten sich intensiv für die nächstes Jahr stattfindenden Quotenplatzwettkämpfe für Tokyo 2020 vor – wir haben gute Chancen in Japan mit mehr als einem Boot vertreten zu sein. Für den Vorstand und den sportlichen Direktor gilt es gleichzeitig, die per 2017 initiierten Massnahmen im Leistungssport zu reflektieren und aufgrund der Prognosen für die Swiss Olympic-Einstufung unserer Leistungssportdisziplinen (Slalom, Regatta, Wildwasserrennsport und Kanupolo), die Zukunft ab 2021 zu planen.

Zurückblicken dürfen wir auf ein weiteres resultatmässig hervorragendes Kanu-Jahr. An internationalen Titelkämpfen wurden diverse Medaillen gewonnen, dass dies auch an der Heim-WM auf der Muota gelang, ist umso bemerkenswerter. Die guten Leistungen der Heimdelegation halfen mit, dass der Kanusport eine so grosse mediale Aufmerksamkeit erlangte wie schon lange nicht mehr. Ein herzliches Dankeschön ans OK der WM, welches dies mit einer formidablen Organisation erst ermöglicht hat!

Resultate olympische Disziplinen

- Martin Dougoud, 6. Rang K1 Slalom EM
- Lukas Werro, 11. Rang K1 Slalom WM
- Naemi Brändle, 3. Rang K1 Slalom JWM
- Manuel Munsch, 5. Rang K1 Slalom U-23 EM und U-23 WM
- Andri Summermatter, 17. Rang K1 1000m Regatta EM (=Quotenplatz Eurogames Minsk 2019)

Resultate nicht olympische Disziplinen

- Dimitri Marx, Weltmeister X-Slalom U-23
- Jan Rohrer, Juniorenweltmeister X-Slalom
- Melanie Mathys, 3. Rang K1 Klassik Wildwasserrennsport WM, Sieg Gesamtweltcup
- Hannah Müller, 3. Rang K1 Sprint Wildwasserrennsport JEM
- Sabine Eichenberger, Melanie Mathys, Hannah Müller, 3. Rang K1 Klassik Team WM
- Gelindo Chiarello, Dimitri Marx, Manuel Munsch, 3. Rang K1 Slalom Team U-23 WM
- Drachenboot Junioren-Team, 3. Rang 200, 500 und 2000m JWM



Abbildung 6 Die beiden X-Slalom Weltmeister
Dimitri Marx (KKB) und Jan Rohrer (BP)

Langfristige Strategie Leistungssport

Von Swiss Olympic und dem Bundesamt für Sport (BASPO) hat der Schweizerische Kanu-Verband die Aufgabe erhalten, bis 2020 seine Förderung nach dem für die Schweiz geltenden neuen Rahmenkonzept FTEM (Fundament, Talent, Elite, Master) auszurichten. Für die Umsetzung stellt Swiss Olympic 25'000 CHF als ausserordentlicher Förderbeitrag bereit. Auf der Grundlage des FTEM-Konzepts werden die Aktivitäten des Kanu-Verbands nach Breitensport und Leistungssport unterteilt. Zum Leistungssport zählen gemäss FTEM ausschliesslich die Kaderaktivitäten (Regionalkader bis Nationalkader). Dem Breitensport werden alle anderen Aktivitäten zugeteilt, also die nationalen Wettkämpfe, Tourenwesen und alle Aktivitäten von Disziplinen, die von Swiss Olympic nicht eingestuft sind (Freestyle, Drachenboot und SUP).

An der Klausur des Vorstands und der Geschäftsleitung im Dezember 2018 wurde beschlossen, dass im Leistungssport die Sicherung der Swiss Olympic-Einstufung 3 im Kanuslalom oberste Priorität erhält. Durch die damit verbundenen Subventionen, kann sichergestellt werden, dass die Geschäftsleitung ihre Aufgaben im Dienste des Gesamtverbandes auch in Zukunft wahrnehmen kann. Grundsätzlich ist es jedoch das Ziel, mehr als eine Sparte in der Einstufung 3 etablieren zu können. Aufgrund der Tatsache, dass der Wildwasserrennsport national und international mehr und mehr an Bedeutung verliert – weniger startende Nationen, weniger Unterstützung durch Swiss Olympic für nicht olympische Sportarten, weniger Vereine, welche die Sparte intensiv fördern, wenige zur Verfügung stehende Berufstrainer – werden die bereits eingeleiteten Massnahmen zu einer gemeinsamen Förderstrategie Regatta & Wildwasserrennsport noch intensiviert werden. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass wir langfristig mit zwei Sportarten die Einstufung 3 erreichen können. Für die Einstufung 3 im Kanupolo fehlt es nach wie vor an der genügend grossen Basis an Spielerinnen und Spielern sowie Trainern. Hier gilt es, die Einstufung 4 zu konsolidieren und Aufbauarbeit an der Basis zu leisten.

Die Priorisierung der Leistungssportdisziplinen, welche die Grundlage für die Verteilung der Ressourcen innerhalb des Leistungssports mitbestimmt, sieht entsprechend für die nächsten 6 Jahre wie folgt aus:

- 1) Slalom
- 2) Regatta mit Wildwasserrennsport (gemeinsame Förderstruktur)
- 3) Kanupolo

Was die Förderung der noch nicht oder nicht mehr eingestuften Sparten (Drachenboot, Freestyle, SUP) betrifft, wird diese im bisherigen Rahmen innerhalb des Breitensports geschehen. Ein Antrag auf Einstufung bei Swiss Olympic für eine dieser Sparten hat nur Erfolg, wenn eine genügend starke Basis an Vereinen/Aktiven vorhanden ist und ein Förderkonzept gemäss den Anforderungen von Swiss Olympic bereits einige Jahre erfolgreich umgesetzt wird.

Für den Zyklus 2017 bis 2020 wurde beim Ressourceneinsatz ein grosser Fokus auf die Anstellung von Trainern und die Schaffung von Leistungszentren gelegt. Damit wollten wir die vorhandenen Ressourcen möglichst nahe an den Athletinnen und Athleten einsetzen und so Erfolge ermöglichen, welche uns 2020 eine ähnlich gute Einstufung erlauben. Die bisherigen Resultate und die Wahrnehmung des Verbands bei unseren Partnern zeigen, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind. Dringend muss nun in einem zweiten Schritt aber auch die Führung des Bereichs Leistungssport mit mehr Ressourcen ausgestattet werden. Auf der Geschäftsstelle werden aktuell insgesamt 75-Stellenprozenten für Aufgaben im Leistungssport und einen grossen Teil des Breitensports eingesetzt. Im Verhältnis zu den anfallenden Aufgaben, ist dies nicht nur aus Sicht der Verbandsführung, sondern auch von Swiss Olympic zu wenig. Im Hinblick auf den Olympiazzyklus 2021-2024 sind nun Lösungen gefragt, welche im Einklang mit den Entwicklungszielen des Verbands im Breitensport und bei der Geschäftsführung stehen.

Aktueller Stand: Förderstruktur Leistungssport

In den Individualsportarten basiert die Leistungssportförderung im Kanusport seit 2017 auf regionalen Leistungszentren (RLZ) für den Nachwuchs und nationalen Leistungszentren (NLZ) für die Elite. In den RLZ arbeiten Berufstrainer oder Trainer in Ausbildung im Teilzeitpensum und garantieren so eine Betreuung an drei Tagen. In den NLZ werden die Athletinnen und Athleten tagtäglich betreut. Die Vereine werden auf diese Weise entlastet und können sich mehr auf das Ausbilden des Nachwuchses fokussieren. 2018 konnte nun mit finanzieller Unterstützung durch Swiss Olympic und der betroffenen Vereine der avisierte Vollausbau der Zentren vollzogen werden. Zu den bisherigen RLZ kamen neu auch Schaffhausen und Romanshorn als Standorte hinzu.

Die Situation präsentiert sich nun für die Regatta und den Wildwasserrennsport so:

- **NLZ Rapperswil-Jona**
- RLZ Zentralschweiz (Buochs)
- RLZ Rapperswil-Jona
- RLZ Romanshorn
- RLZ Schaffhausen
- RLZ Solothurn

In der Regatta & Wildwasserrennsport sind per Ende Jahr 7 Trainerinnen und Trainer mit einem Gesamtpensum von 230 Stellenprozenten und einem kleinen Mandat im Einsatz.

Und für den Kanu-Slalom so:

- **NLZ Basel mit Dependance in Pau (Süd-Frankreich)**
- RLZ Bern-Biel
- RLZ Genf
- RLZ Zürich

Im Kanuslalom sind per Ende Jahr 8 Trainerinnen und Trainer mit einem Gesamtpensum von 585-Stellenprozenten im Einsatz.

Mit der Installierung dieser vielen Leistungszentren konnte der Grundstein für eine langfristige Entwicklung im Leistungssport gelegt werden. Die Nachwuchstalente erhalten professionelles Training in der Nähe ihres Wohnortes und die Eliteathleten können sich unter der Betreuung der Nationaltrainer täglich mit der internen Konkurrenz messen. Für den hiesigen Trainernachwuchs entstehen stufengerechte Betätigungsfelder und die Möglichkeit, in den Trainerberuf einzusteigen. Bei der Finanzierung haben wir grossen Wert auf Nachhaltigkeit gelegt, sie wird durch finanzielle Mittel von BASPO, Swiss Olympic, Vereinen, Kantonen und dem SKV breit getragen und sollte entsprechend auch über den nächsten Olympiazzyklus hinaus Bestand haben.

Aktuell macht dieses System der Förderung für Kanupolo noch keinen Sinn, es fehlen insbesondere die ausgebildeten Trainer. Die FAKO-Kanupolo hat auf Ende Jahr ein Konzept ausgearbeitet, wie innert nützlicher Frist ausgebildete Berufstrainer zu Verfügung stehen und gleichzeitig die Ausbildung im Nachwuchsbereich forciert werden kann. Dafür werden nun bis 2020 CHF 10'000.- pro Jahr an Kanupolo-Subventionsgeldern von Swiss Olympic eingesetzt.

Projekte

1) Kanadier-Förderprojekt

Nachdem in der Vergangenheit viele Erfolge im Kajak und Kanadier durch Schweizer Sportlerinnen und Sportler gefeiert werden konnten, fristet das Kanadierfahren aktuell ein Mauerblümchen-Dasein im Schweizerischen Kanu-Verband. Paradoxerweise wird den Kanadierdisziplinen im internationalen Geschehen gleichzeitig mehr Gewicht gegeben, so sind nun auch die Frauen an den olympischen Spielen im Kanadier-Einer am Start. Damit auch die Schweiz in Zukunft wieder auf eine breite Basis an knieenden Athletinnen und Athleten zurückgreifen kann, wurde das Kanadierfahren in der Swiss Canoe League stärker bewertet und diverse Ausbildungsmodule zum Thema durchgeführt. Für die Saison 2019 lanciert der SKV nun ein C1-Projekt: an diversen Wettkämpfen stehen verstellbare Slalom-C1 zur Verfügung, es werden C1-Workshops durchgeführt und in den Jugendlagern und Trainingslagern der Nachwuchskader wird vermehrt auch im Kanadier trainiert.

2) App zur Trainingsdokumentation

Im Leistungssport gewinnen die Dokumentation und Auswertung der Trainings immer mehr an Wichtigkeit. Um dies in Zukunft effizient und nachhaltig durchführen zu können, entsteht aktuell eine webbasierte App, welche es den Athleten und Trainern ermöglicht ohne viel Zeitaufwand die nötigen Daten zu erfassen und sie auszuwerten.

Spitzensport und Armee

Das Fördergefäss Spitzensport in der Armee ist ein nicht mehr wegzudenkender Partner für den Schweizerischen Kanu-Verband. Auch dieses Jahr konnten mit Dimitri Marx (Slalom, Kanu Klub Bern), Linus Bolzern (Regatta, Kanu-Club Luzern) und Maurus Pfalzgraf (Regatta, Kanu-Club Schaffhausen), drei junge Athleten in die Spitzensport RS einrücken. Sie profitieren nun für die nächsten Jahre von 130 Diensttagen pro Jahr, an denen sie militarisiert trainieren und Wettkämpfe bestreiten können. Somit sind nun ein Viertel des Elite-Nationalkaders Slalom und Zweidrittel des Elite-Nationalkaders Regatta Sportsoldatinnen und Sportsoldaten.



Abbildung 7 Die drei Spitzensport-Rekruten Linus Bolzern, Dimitri Marx und Maurus Pfalzgraf (v.l.n.r.)

Athletensupport Swiss Olympic & Sporthilfe

In den olympischen Sportarten werden die Athletinnen und Athleten mit grossem Potential durch Swiss Olympic und die Sporthilfe unterstützt. Sie werden durch eine sogenannten Swiss Olympic Bronze, Silber oder Gold Card ausgezeichnet und erhalten je nach Förderungswürdigkeit und Finanzbedarf von der Sporthilfe einen Förderbeitrag von 9'000 bis 36'000 CHF pro Jahr. Fürs Jahr 2018 konnten zehn Athletinnen und Athleten des Schweizerischen Kanu-Verbands von dieser Förderung profitieren, dies entsprach einer noch nie dagewesenen Masse an sogenannten «High-Potentials». Fürs 2019 sind es nun schon zwölf Sportlerinnen und Sportler, welchen durch den Schweizerischen Kanu-Verband und Swiss Olympic das langfristige Potential zugesprochen wird, sich in den Top 10 der Weltspitze zu etablieren. Ein weiteres Zeichen, dass die umgesetzten Massnahmen Früchte tragen und wir uns auch in Zukunft an herausragenden Leistungen erfreuen dürfen.

Zwischenstand: Einstufung der Leistungssportdisziplinen

Aufgrund der erreichten sportlichen Resultate und der umgesetzten strukturellen Änderungen der letzten beiden Jahre gehen wir heute davon aus, dass Swiss Olympic 2020 unsere Sportarten wie folgt einstufen wird:

- Slalom: Einstufung 3
- Wildwasserrennsport: Einstufung 3
- Regatta: Einstufung 4
- Polo: Einstufung 4

Ob die Prognose dann auch der Realität entspricht, hängt davon ab, ob die Resultate weiterhin auf dem aktuellen Niveau erzielt werden und insbesondere im Slalom mindestens ein Boot in Tokyo am Start sein wird.

Dank

Ein grosses Dankeschön gebührt allen FAKO-Mitgliedern, RLZ-Verantwortlichen, Vereinen, Vereinstrainern, Wettkampforganisatoren, Zeitnehmern, Torrichtern und anderen Helfern, den angestellten Trainern und Mitarbeitern der Geschäftsstelle. Ohne die Mithilfe all dieser Kanubegeisterten, wäre die Entwicklung, welche der Schweizerische Kanu-Verband in den letzten Jahren erleben durfte, nicht möglich. Wir hoffen weiterhin auf euch alle zählen zu dürfen!



Abbildung 8 Strahlende Gesichter an der Kanu-WM Muota 2018 (Bild: Mike Mathys)

**GEMEINSAM****AN DIE SPITZE**

FÖRDERN SIE
SCHWEIZER
SPORTTALENTE
JETZT SPENDEN!



SMS mit
«Sporthilfe10»
an **488** (CHF 10 pro SMS)

Spendenkonto
30-40-9

Jahresbericht Breitensport

Annalena Kутtenberger, Alfred Hodel, René Lehmann

Auch im Breitensport liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Das wunderschöne Frühlings-, Sommer- und Herbstwetter hat uns zahlreiche tolle Paddeltouren beschert und unsere Partner bei den kommerziellen Anbietern berichteten fast wöchentlich von neuen Rekordumsätzen. Dass dann ausgerechnet die alle zwei Jahre stattfindenden **Swiss Canoe Days** über Auffahrt etwas verregnet werden wollen wir dem Wettergott für einmal nachsehen, zumal das bisschen Nässe von oben der Begeisterung der Teilnehmenden keinen Abbruch tat. Zahlreiche Kanutinnen und Kanuten aller Sparten trafen sich aus dieses Jahr wieder in Buochs um gemeinsame Ausfahrten auf See und Fluss zu unternehmen, neue Paddlerinnen und Paddler kennenzulernen oder ganz einfach die besten Räubergeschichten von den letzten Touren auszutauschen. Unser Dank geht an das Organisationskomitee um Michaela Wyss, wie immer war der Anlass perfekt organisiert und durchgeführt.



Abbildung 9 Wetter grau, Laune gut! Das Lächeln verging den Swiss Canoe Days Teilnehmenden nicht.

Im November organisierte die Geschäftsführung gemeinsam mit professionellen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Verbands das erste **Swiss Canoe Forum**. Anstelle der früheren Trainerherbsttagung gab es ein vielseitiges Programm aus Input-Referaten und Workshops, bei dem möglichst für jedes Paddel-Interesse etwas dabei sein sollte. Die Rückmeldungen der über 70 Teilnehmenden waren durchwegs positiv. Besonders die Workshops zum Sicherheitskonzept im Verein und dem Ausbildungskonzept Paddle Level waren sehr beliebt. Besonders schön zu sehen war aber vor allem die Vernetzung der Teilnehmenden untereinander. In den Pausen, beim Mittagessen oder in Gruppenarbeiten kamen Paddlerinnen und Paddler aus vielen verschiedenen Ecken des Landes und des Paddelsports miteinander ins Gespräch und werden wohl auch das ein oder andere voneinander gelernt haben. Wir freuen uns auf die zweite Austragung am 16. November 2019. Alle Informationen dazu werden so früh wie möglich auf der Verbandswebsite veröffentlicht.

Fachkommission Tourenwesen

Das war das zweite Jahr der FAKO-Tourenwesen! **«Spürt ihr etwas von dieser FAKO?»** „Hilft es euch“? „Ist es das, was ihr erwartet habt?“, das sind Fragen, die uns beschäftigen und interessieren. Im SKV wurde schon vor der Gründung dieser FAKO viel gemacht für die Tourenfahrer, allerdings war halt der Nutzen für die Tourenfahrer nicht immer so klar ersichtlich! Tue Gutes und sprich darüber! Sicher richtig aber nicht immer einfach. Und Kommunikation geht ja in beide Richtungen, so sind wir froh über jede **Rückmeldung**, positiv oder negativ, die wir von euch erhalten!

So und nun zum eigentlichen „Bericht“:

Ein Highlight war sicher das erste **Swiss Canoe-Forum**, an dem die FAKO-Tourenwesen stark beteiligt war. Dabei konnten die Teilnehmenden unser neues FAKO-Mitglied Thorsten Arp vom Paddelclub Kreuzlingen kennenlernen und einen Eindruck von seinem sehr grossen Fachwissen betreffend Sicherheit erhalten. Einen ausführlichen Bericht findet ihr auf swisscanoe.ch unter “Bericht & Unterlagen Swiss Canoe Forum 2018“.

Auch bei der **Gewässerkarte** hat die FAKO Unterstützung geleistet, für die Vorderseite und die Rückseite. Dabei war auch die Zusammenarbeit mit **Rivermap** sehr hilfreich. Als Resultat sind die Daten für die Gewässerkarte abgestimmt mit denjenigen auf Rivermap.

Beim Thema **„Pflege der Touergewässer“** bemühen wir uns Verbesserungen betreffend Ein-/Ausbootstellen zu bewirken. Dabei merken wir, dass wir uns da in einem **Spannungsfeld** befinden: Auf der einen Seite wäre es gut, besser ausgebaute und beschriftete Ein- und Ausbootstellen zu haben. Dies nicht nur für die Paddler selbst, sondern auch für die Verbesserung ihres Rufes. Auf der anderen Seite sind Vorschriften und Regulierungen bei den Tourenfahrern nicht sehr beliebt. Nichts desto Trotz haben Vorstösse gemacht und Unterstützung geleistet. Wir sind auch daran eine Vorlage für eine Flussbeschreibung zu erarbeiten. Diese könnte an neuralgischen Flussabschnitten auf Tafeln verwendet werden.

Bei der Suche nach einem **Chef Breitensport** haben wir durch Mitarbeit beim Erstellen des Pflichtenheftes und, ich hoffe auch ein wenig durch die Tatsache, dass es diese FAKO jetzt gibt, mitgeholfen. Wir freuen uns sehr, dass sich David Storey vom Kanu Klub Spiez für das Amt zur Verfügung stellt. Wir sind sicher, dass die Besetzung dieses Amtes dem Tourenwesen im SKV einen enormen Auftrieb geben wird!

Beim Thema Breitensport mussten wir aber auch einen **Misserfolg** verbuchen: Der Kanuclub Tegelbach, der die **Eskimoreussfahrt** viele Jahre organisiert und geleitet hat, sucht einen Nachfolger. Leider ist es uns nicht gelungen einen Verein oder eine Gruppe von Paddler zu finden, welche diese Veranstaltung übernehmen würden. Dies ist sehr enttäuschend, da der Anlass sehr beliebt ist. Werner Fassel vom Kanuclub Tegelbach hat sich bereit erklärt, den Anlass nochmals zu organisieren, wir suchen aber weiterhin dringend Nachfolger. Die FAKO-Tourenwesen organisiert und leitet selber keine Touren, unterstützt Organisatoren aber gerne dabei.

Kommunikation, mein Lieblingsthema! Auf www.swisscanoe.ch findet ihr immer mehr Information betreffend Tourenwesen, sowie auch in den **Newsletter** Berichten. Auf der Verbandswebsite sind auch die FAKO-Projekte aufgelistet. Ihr könnt uns natürlich auch jederzeit via tourenwesen@swisscanoe.ch oder persönlich erreichen. Um den Kontakt zwischen den Clubs und der FAKO, sowie auch zwischen den Clubs zu fördern, haben wir mit **riverCHat.ch** eine Plattform aufgebaut. Schon sehr viele Clubs haben eine Kontaktperson zur FAKO bestimmt, die im riverCHat ein Account besitzen. Wir wissen, dass es eine gewisse Zeit dauert, bis so eine Plattform so richtig aktiv benutzt wird. Wenn sie „zum Fliegen kommt“ werden wir im riverCHat.ch auch einen Bereich für alle Tourenfahrer eröffnen.

Organisatorisch haben wir eine Beschreibung der FAKO-Tourenwesen erstellt und den FAKO-Mitgliedern einzelne Themenbereiche zugeteilt, siehe www.swisscanoe.ch. Zudem wurden die Aufgabenteilung und die Schnittstellen mit der GEKO besprochen.

Fachkommission SUP

Die FAKO SUP hat sich in der letzten Saison nebst den Ausbildungsthemen mit drei Kernprojekten beschäftigt.

Eines der grössten Projekte war die Ausarbeitung der Paddle Level 1, 2 und 3 nach Euro Paddle Pass Standards im SUP. Am EPP Benchmarkmeeting in Basel ist es uns gelungen, zusammen mit anderen Nationen das Level 1 und das Level 2 entscheidend mitzuprägen. Level 3 ist aktuell in der Entstehungsphase.

Im Bereich Wettkampf wurden erste Kontakte zu den Leistungssportverantwortlichen im Schweizerischen Kanu-Verband geknüpft und wir möchten versuchen, gewisse Strukturen ebenfalls im SUP Bereich zu etablieren. Leider wurde die ICF SUP WM in Portugal aufgrund eines Rechtsstreits mit der ISA (International Surfing Association), welche ebenfalls eine SUP WM organisiert, abgesagt. Ein weiteres Anliegen der FAKO SUP ist die Jugendförderung. In diesem Bereich wurde ein Dokument mit Ideen und Umsetzungsvorschlägen ausgearbeitet. Bereits in der letzten Saison wurden verschiedene Punkte dieser Ideensammlung in verschiedenen Stationen umgesetzt.

Fachkommission Freestyle

Im Freestyle war letztes Jahr nicht viel los. Die Schweizermeisterschaft musste wegen Wassermangel abgesagt werden und das Freestyle Camp hatte fast mehr Leiter als Teilnehmende. Das Freestyle Camp 2019 wird Ende Juli sein, willkommen sind alle Paddlerinnen und Paddler im J&S Alter, die die Eskimorolle beherrschen. Das Freestyle Wettkampffreglement ist in der Endausarbeitung und die Punkteblätter wurden für Anfänger angepasst, damit auch diese mehrere Varianten haben Punkte zu erkämpfen. Falls von einem Club aus Interesse für eine Freestyle-Einführung oder ein Freestyle-Training besteht einfach mal bei der FAKO melden, meist lässt sich etwas organisieren.

Im Kayak Cross war letztes Jahr mehr los. Erstmals gab es einen Swiss Cup mit drei Rennen und Geldpreisen für die ersten Drei pro Kategorie und die SM fand im Rahmen der Wildwasserrennsport Weltmeisterschaft auf der Muota statt. Auch im Kayak Cross ist das Wettkampf Reglement in der Endausarbeitung sowie Excel Tabellen, die die Wettkampforganisatoren unterstützen sollen.

Für 2019 gäbe es schon einen Sponsor für einen weiteren Kayak Cross Swiss Cup, wer also Zeit und Lust hat ein Rennen zu organisieren, auch als Side Event, bitte bei der FAKO melden. Falls jemand ausserhalb des Slalom Kaders an einem ICF Extrem Slalom Rennen teilnehmen will, bitte bis Ende Februar bei der FAKO melden.

Die FAKO Freestyle ist schon seit Jahren eine One Man Show. Wer Zeit, Interesse und Ideen hat, ist herzlich willkommen um frischen Wind in den Freestyle in der Schweiz zu bringen.

Jahresbericht Gewässer und Umwelt

Tino Reinecke, Chef Gewässer und Umwelt

Ein ruhiges Jahr. Nicht nur wegen der Trockenheit, auch dank dem Ausbleiben von neuen Kraftwerksprojekten. Immer noch offen sind die Zukunft der Moesa und der Landquart.

An diversen Flüssen werden aktuell Wehrschwelen und Sperrentreppen durch ökologischere Blockrampen ersetzt. So ist am Glenner ein solches Vorhaben am Laufen. Der Kanu Klub Chur bemüht sich darum, befahrbare Formen einzubringen. An der Kander gelingt dies bereits wiederholt erfolgreich. Hier kümmert sich Tinu Zbinden um die Begleitung der Arbeiten.

Andernorts wird jedoch auf Hinweise des SKV kaum reagiert. So ist die Meldung einer Unterspülung an der kleinen Emme im Kanton Luzern auf taube Ohren gestossen. Wir bleiben dran.

Dafür treiben tragische Ereignisse, wie der Ertrinkungstod eines Paddlers auf der Linth, die Behörden teilweise dazu, über Befahrungsverbote nachzudenken. Glücklicherweise beruhigte sich die Situation wieder. Durch Social Media befeuert, können solche Ereignisse aber schnell hochkochen und unreflektierte Reaktionen von Behörden bewirken. Wir müssen uns dazu ein Vorgehen überlegen, um geeignet reagieren zu können.

Beim Wassersportzentrum Buochs sind wir mit der Slalomstrecke wieder auf Feld eins. Es geht nun darum eine neue Streckenführung zu erarbeiten, welche nicht durch einzelne Anwohner gebremst werden kann. Leider konnten 2018 keine Arbeiten geleistet werden, da wir dazu auf den Bescheid des Kantons gewartet haben.

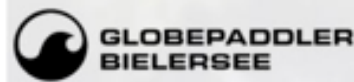
Für ein Wasserzeichen hat die Zeit auch 2018 nicht gereicht. Wir hoffen darauf, dass gemeinsam mit der nun voll funktionierenden FAKO Tourenwesen ein neuer Anlauf genommen werden kann.

Dafür wurde die Gewässerkarte fertig bearbeitet und ist noch in der Endkontrolle. Damit sollte der Druck Anfang 2019 möglich sein.

Neu werden ab 2019 die aktuellen sowie die abgeschlossenen Projekte und Vorhaben der GEKO auf der Homepage aufgeführt.



Abbildung 10 Simme bei Därstetten



Partner

